



Forum 1: Sprachliche Bildung in sprachlich und kulturell heterogenen Gruppen

Bericht von der Zusammenarbeit der
Sprachberatung, Kindertageseinrichtungen
und Stadtteilmüttern in der Stadt Augsburg

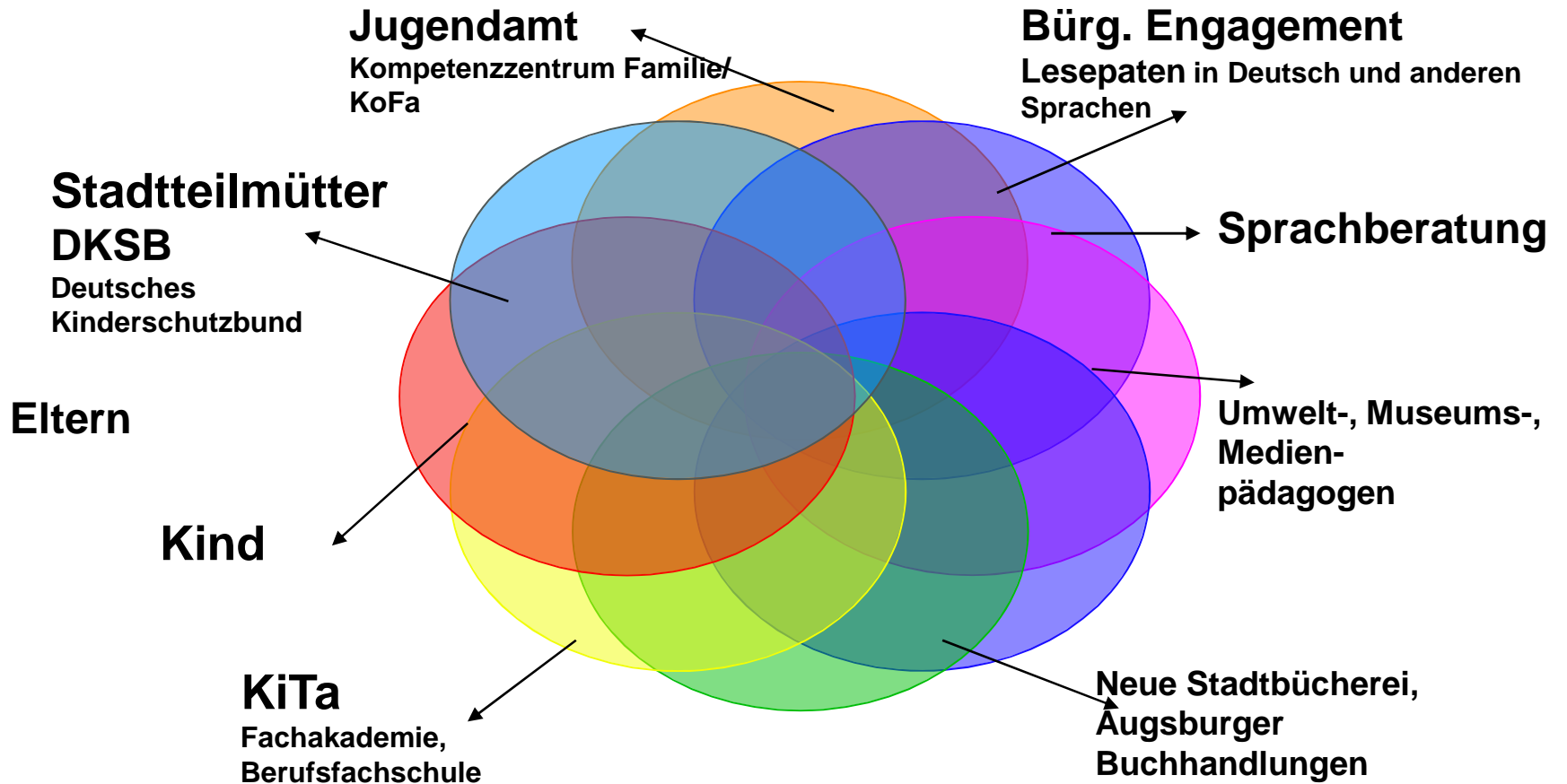


WORT UND WELT
ERSCHLIESSEN





Vernetzungsarbeit als eine der wichtigsten Voraussetzungen im Sprachbildungsprozess der mehrsprachigen Kinder

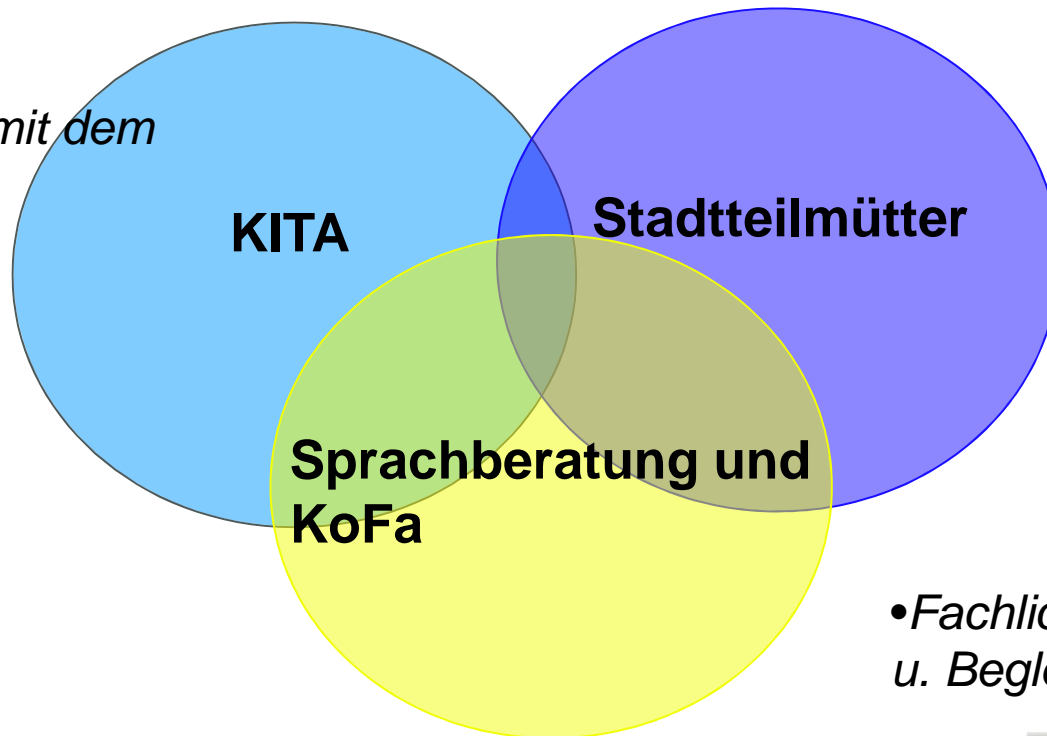




Focus auf Zusammenarbeit von:

Sprachberatung , Kita und den Stadtteilmüttern

• *Arbeit mit dem Kind*



• *Arbeit mit und von den Eltern*

• *Fachliche Beratung u. Begleitung*



Projekt :Stadtteilmütter

Das Projekt läuft seit 2004 unsere aktuellen Zahlen sind wie folgt:

Gesamtstand:

28 Kindertagesstätten 3 Grundschulen
49 Stadtteilmütter 6 Kinderbetreuerinnen
3 Stadtteilkoordinatorinnen
2 Rettungsschwimmerinnen (Müterschwimmen)

ca. 490 Teilnehmende Mütter

Jede Stadtteilmutter leitet eine Gruppe mit 5 - 15 Müttern mit je 1 - 4 Kindern.

14 x internationale Müttergruppen
25 x türkische Müttergruppen
10 x russische Müttergruppen
1 x italienische Muttergruppe
1 x assyrische Muttergruppe
1 x französische Muttergruppe
1 x spanische Muttergruppe
1 x arabische Muttergruppe

STADTTEILMÜTTER



Kinder In Der Stadt



WORT UND WELT
ERSCHLIESSEN



Stadt
Augsburg



Gemeinsame Ziele für die sprachliche Bildung

- ☉ Mehrsprachigkeit als Schlüsselkompetenz
- ☉ Interkulturelle Kompetenz bei allen Beteiligten
- ☉ Elternkompetenzen erkennen und die vorhandenen Ressourcen stärken
- ☉ Sprachbildung als ganzheitliches Prozess



Erfolgsergebnisse die als Nebenprodukt des Sprachbildungsprojektes entstanden sind

- ☉ Erziehungskompetenz und Interesse der beteiligten Eltern
- ☉ Teilhabe an dem gesellschaftlichen Leben
- ☉ Stärkung der Mütter

STADTTEIL **MÜTTER**

KIDS
Kinder In Der Stadt


WORT UND WELT
ERSCHLIESSEN

 Stadt
Augsburg



Praxisbeispiele

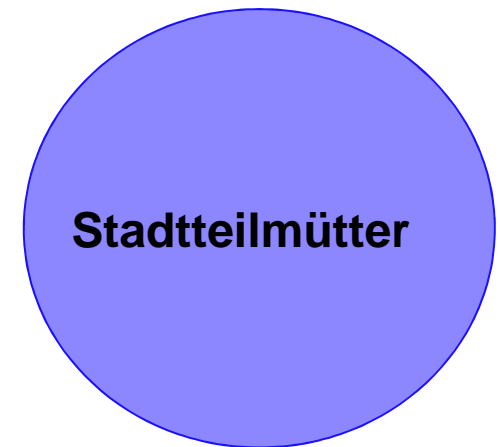
- ☉ Fachtage und Fortbildungen:
 - ☉ *Fachtag zur sprachlichen Bildung*
 - ☉ *Fachtag Mehrsprachigkeit*
 - ☉ *Fachtag Inklusion*
- ☉ Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Qualifizierungsmaßnahmen für die Erzieherinnen und Stadtteilmütter



Stadtteilmütter Wie profitieren wir von der Zusammenarbeit mit der :

KITA:

- ☉ Mitarbeit an der Umsetzung des Projektes
- ☉ Aktive Beteiligung an der Bildung der Müttergruppen
- ☉ Räumlichkeiten





Stadtteilmütter

- ☉ Regelmäßiger und intensiver Austausch mit dem pädagogischen Team
- ☉ Kindergartenpartnerin als Sprachmodell und pädagogische Unterstützung für die Stadtteilmütter

STADTTEILMÜTTER

KIDS
Kinder In Der Stadt

WORT UND WELT
ERSCHLIESSEN

Stadt
Augsburg



Stadtteilmütter Wie profitieren wir von der Zusammenarbeit mit der :

Sprachberaterin:

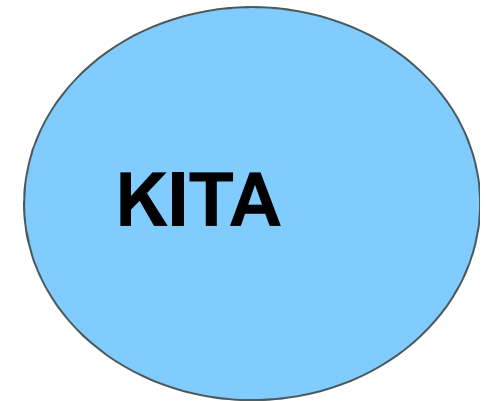
- ☉ eröffnete uns die Möglichkeit auf einer zusätzlich fachlichen Ebene auf Familien und KiTa zuzugehen
- ☉ unterstützte uns bei unseren Bemühungen eine gemeinsame gelingende Mehrsprachigkeit in der Kita und im Elternhaus zu gestalten
- ☉ trug dazu bei, dass KiTa und Familie sich wertschätzend und respektvoll begegnen



KITA Wie profitieren wir von der Zusammenarbeit mit den:

Stadtteilmüttern:

- ☉ Mehr Offenheit und Vertrauen zwischen dem Team und den Eltern
- ☉ Mehr Interesse an der Sprachbildung auch von den deutschen/ russ. Eltern
- ☉ Von der Aufarbeitung der Hausaufgaben profitieren alle Kinder





KITA

Sprachberaterin:

- ☞ Hospitation und das Feedbackgespräch ermöglichte bessere Reflexion der eigenen Arbeit (Gesprächskultur etc.)
- ☞ Motivation durch Ressourcenorientierung und Wertschätzung dem Personal gegenüber
- ☞ Literacy ist zu einem lebendigen Begriff in der Einrichtung geworden

Praxisbeispiele: (Schreibwerkstatt, Elterncafes usw.)



Sprachberatung als Brückenfunktion zwischen Kita und den Stadtteilmüttern

- ☉ Beratung der beiden Partner
- ☉ Wissensvermittlung
- ☉ Bedarfsorientiertes Handeln
- ☉ Beitrag zur Qualifizierung
der beiden Zielgruppen

**Sprachberatung
und KoFa**



Fazit

Förderung der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität muss auf allen Ebenen geschehen:

- ☉ Strukturelle und politische Ebene
- ☉ Organisatorische Ebene
- ☉ Persönliche Ebene

Erst dann können wir von der interkultureller Kompetenz und Mehrsprachigkeit als Chance sprechen